

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.-, halbjährlich Fr. 5.-.

Einzelheft 30 Rappen. Ausland Fr. 1.50. Ausland Fr. 1.50. Ausland Fr. 1.50.

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich. Redaktionen: Bern, Winterthur, Basel, St. Gallen.

Mitteilung.

Wir teilen allen unseren Lesern mit, dass Frau Emmi B. L. J. ...

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt.

Staat Zürich hat einen ebenso grossen Beitrag bereits genehmigt.

Anstand. Die Frage Österreich-Deutschland ...

Wochendronik.

Inland.

Die politische Nummer dieser Woche hat sich in erster Linie den Schweiz, Italien im Ausland ...

einen Freiausgang (Verständigung Baron ...)

Weniger als ein Augenblick noch schnell nach Osten. Der japanische Außenminister ...

wünschen die vermehrte Bezeichnung der Frau zur Mitarbeit und Mitverantwortung im Staat.

Solidarität. Die Frauen sind überzeugt von der Notwendigkeit für jeden Einzelnen, in heutiger Zeit ...

Berlin Lebenstraum.

Erzählung von Ruth Waldbitter. Frau Hülfmann hatte nun wieder Lehrgang und eine Auslastung aufzubringen, kaum daß der ...

Sorge um die Heimat.

Kann unter diesem Titel von einer Frauenfrage die Rede sein? Das scheint nicht ohne weiteres ...

St. Gallen.

St. Gallen. ...

Programme der Schweizer Frauen.

Die Arbeitgemeinschaft Frau und Demokratie hat als folgenbarmen formuliert: "Angesichts der großen politischen und wirtschaftlichen Krise ..."

Demokratie.

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundgedanken der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staatensystems ...

St. Gallen.

St. Gallen. ...

St. Gallen.

St. Gallen. ...

unerlässliche Geis jagt den jungen Menschen in „sein Vaterland“, wo er effektiv vollzogen, der Sprache und Sitten unähnlich kaum Dohn... nach dem Mutter ebenfalls Amerikaner und... (Text continues)

Die National Romana Party, um noch die... die geforderten billigen geistlichen... (Text continues)

48 der Vereinigten Staaten gelten verschiedene... (Text continues)

Und was die Krankenschwester anbelangt...

In Italien ist ein neues Gesetz über die... (Text continues)

Jungmännerkurse

Ist der Boden genügend gelodert? Ein... (Text continues)

Sonnenblät

Zunächst loagen es die „Freunde“, das... (Text continues)

Erreichende Zahlen.

Table with 2 columns (1910, 1930) and 2 rows (Versteuerte... in Schuldbriefen)

Hauswirtschaftliche Prüfungen im Kt. Zürich.

(Einzel). Die Kant. Kommission für die... (Text continues)

Im Geiste Pestalozzis.

Wenn immer Cafoja oder das „heim“ in... (Text continues)

Wenn wir die Bildungsarbeit an den... (Text continues)

Im Jahre 1919 lud Fritz Bartenweiler... (Text continues)

an jungen Vurischen.

Allelei neue Einbrüche aus der... (Text continues)

Wie antwortete die Jugend auf seine... (Text continues)

Wanderjahre.

Bartenweiler folgt dem Freundesatz... (Text continues)

Auf seinen Wanderungen gewinnt... (Text continues)

Was ist die Stadt Zürich für ein Schulfeld uns?

Die Köfen der Stadt Zürich für die... (Text continues)

Wissenswert für Eltern von Studenten.

Das Schweizerhaus in der Cität... (Text continues)

Wissenswert für Eltern von Studenten.

Das Schweizerhaus in der Cität... (Text continues)

belebend, kräftigend, beruhigend wirkt

Advertisement for Elechina, featuring an illustration of a child and text describing its benefits.

eignet sich weniger als jede andere, das zu... (Text continues)

dem Bauerntum aus noch die Kultur, die es... (Text continues)

autokratischen Prägnanz zunächst durchaus... (Text continues)

schwimmend. Er kennt die Erben, die dem... (Text continues)

ten wollen, sind eingeladen, ihre Anmeldungen rechtzeitig an das Auslandsbüro-Sekretariat in Bern, Bundesgasse 40, zu richten.

Der Preis des Zimmers mit Frühstück beträgt monatlich 400 französische Franken. Die Räume sind modern, nett und für Studierende besonders zweckmäßig eingerichtet. Jedes Zimmer hat seine eigene Badabteilung (Dusche).

Freizeitliche und literarische Tagessitzungen und Besichtigungen finden zur freien Verfügung statt. Verschiedene Kurse im Heim selbst veranstaltet sowie Einführungen ins geistige Leben der französischen Hauptstadt, Besuche von Sehenswürdigkeiten usw. (R. S. G.)

Einblick in den Arbeitsmarkt.

Das Frauenerbeitsamt von Stadt und Kanton Zürich meldet uns:

Am 31. Dezember 1933 wurden 973 Stellenangebote gemeldet (Bormonat 1169). Nachstehend die Verteilung auf die verschiedenen Berufsgruppen: Landwirtschaft und Gärtnerei 1; Gewerbe 127; Industrie 212; Handel und Verkauf 319; Hotel 172; Intellektuelle Berufe 35; Hausarbeit 97. (Ein Großteil dieser Arbeit kann nur Tageslohnstellen annehmen.)

Es fanden noch 92 offene Stellen zur Verfügung (Bormonat 69). Bestimmungen über die Verteilung auf einen Zeitteil gegenüber dem Bormonat, allerdings handelt es sich um 50 Prozent um Ausschüssen, die Anfang Januar wieder berufen werden. Es galten 430 Stellenlohnstellen als verlässliche bzw. gesichert. Außerdem wurden 228 Frauen und Mädchen in ihrer Arbeit teilweise ausgesetzt.

Im Bekleidungs- und Reinigungsberufe trat gegenüber dem Bormonat keine Veränderung ein. Lediglich arbeitlos waren Schneiderinnen, Modistinnen aus Kleiderbetrieben und Hüttenbetrieben.

Im graphischen Gewerbe fanden die Eingeleiteten zur Beschäftigung.

In der Papierindustrie konnten auf Grund des Weihnachtsgeschäftes einige Vermittlungen erzielt werden.

In der Gruppe Handel wurden am Stichtag mehr gelernte Handelsangestellte, auch angelernte Kräfte gemeldet, andererseits weniger angelernte Verkäuferinnen, wovon letztere hauptsächlich in den Großbetrieben über die Feststellungsvermittlung fanden. Die Vermittlungen für das Handelspersonal haben gegenüber dem Bormonat zugenommen; vielfach handelt es sich um vorübergehende Anstellungen, wovon letztere allerdings schon oft zu Daueranstellungen führten bei besonderer Eignung der angelernten Arbeitskräfte.

Im Hotel- und Gastwirtschaftsberufe reduzierten sich die Anmeldungen um einen Viertel gegenüber dem Bormonat und betrafen hauptsächlich Köchinnen, Zeremonien- und Stilleitende für Küche und Office. Die Stellenmeldungen entfielen auf Stellen für Gouvernanten, Köchinnen, Saal- und Serviertöchter, Köchen- und Office Mädchen.

Im Haushalt in eine Reihe von Verträgen der Saison der Familienbetriebe zu beenden. Ein Großteil des Hausdienstpersonals findet im allgemeinen auf Ende Dezember weniger statt, schon infolge der Ausmusterung der Bestimmungen im Normalarbeitsvertrag für Hausangestellte. Einzelne werden allerdings nach vorüberdauernder Musterfrist befristet, wie Köchinnen und Saugschaffnerinnen für 2 und mehrere Tage.

Kleine Rundschau.

Auch eine Altershilfe.

Die Zürcher Frauenszentrale hat für die Wintermonate Januar-März eine Aufnahmearbeit und Barmehube für über 60jährige, arbeitslose Frauen, eingerichtet. Der Frauenverein für arbeitslose Witwen stellte in freundschaftlicher Weise den hinteren Barren-Zahl im alkoholisierten Restaurant „Red de Gess“ zur Verfügung. Die Barmehube ist von Montag bis Freitag, je von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet und wird von Frau

Judis Spring-Zürcher geleitet. Bei Klauen-, Handarbeiten, Stielen und gratis verarbeiteten Stoffen soll den Frauen der Aufenthalt gemüßlich gemacht werden.

Ein schönes Vermögen.

Eine pensionierte Hofbeamtin in Biel, Fräulein Widel, hatte ihr gelantes Vermögen von etwa 35,000 Fr. der Vermögensschatz des eidgenössischen Personals mit dem Bünde vermachte, daß der Ertrag zugunsten bedürftiger Beamter und Angehöriger der Post verwendet werden sollte. Der Bundesrat hat beschlossen, die Erbschaft anzunehmen und die Rufe zu beauftragen, den Wunsch der Erblasserin nach Möglichkeit zu erfüllen.

Schließpredigung einer Ordensgründerin.

Sp. Nach der Schließpredigung der in der ganzen Welt bekannten Scherbin von Bourbes, Bernadette Soubirous, erfolgte in Rom die Schließpredigung einer anderen französischen Frau, Johanna Thouret, Gründerin der „Gesellschaft der Dornherzigen Schwestern“ in Beaucon, die sich der Krankenpflege widmete. Als 1793 durch die französische Revolution die Orden aufgehoben wurden, schickte Johanna Thouret zunächst in ihren Heimatort zurück. Ein Priester gründete nun eine weltliche Vereinigung von Schwestern, und Johanna Thouret trat derselben bei. Inzwischen wurde auch diese von den Revolutionären ausgemerzt. Es gelang den Schwestern sich in der Schweiz und dort in La Roche im Kanton Freiburg niederzulassen. Da der Weg zur Kirche weit war, so zogen die Schwestern dann nach Ségre, wo ihnen eine Schloßkapelle zur Widmung überlassen wurde. Die Schließpredigung der Schwestern fand in Arment und Beventenlage und die Begräbnis von Ségre für den persönlichen Gebrauch, wie Arbeit im Haushalt. Nach abermaliger Auflösung der Gesellschaft begab sich Schwester Thouret nach Frankreich und dann nach Neapel, wo sie in dem von ihr geleiteten Orden im Ansehen der Königin stand, welche durch Wunder bekannt wurde, farb. Nach ihrer Schließpredigung 1925 erfolgt nunmehr ihre Schließpredigung.

Veranstaltungs-Anzeiger

Winterthur: Mittwoch, 31. Januar, 20 Uhr: Verband Frauenhilfe, in Volkheim, Schulhaus: Wir Frauen und unsere Kleidung (Frau Dr. Keller).

Dornbirn: Freitag, 2. Februar, 20 Uhr: Winterarbeiten: Aufklärung für praktische Krankenpflege, Schw. Anna Hei.

Zürich: Mittwoch, 31. Januar, 14.30 Uhr, Schanzentabern 29, Vortragsaal, 1. St. Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zürcher Frauenszentrale. Die Frauenszentrale, Zürich, und Prof. Ludwig Kästli, Zürich, Mitvortrag. Spenden kommen den Flüchtlingskindern zu gute.

Zürich: Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr, in der Kreuzkirche: Silvesterfest für die Kinder der deutschen Emigranten, Schweizerische Frauenvereine von Dr. S. u. G. S. Ober, Paris, und Prof. Ludwig Kästli, Zürich, Mitvortrag. Spenden kommen den Flüchtlingskindern zu gute.

Reaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Nimmstrasse 25, Telefon 32.203.

Heute: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 22.608.

Wochenchronik (ab interim): Helene David, St. Gallen.

Erholungsheim Pension Villa Salute Massagno-Lugano

Diatkost nach Dr. Bircher. Auf Wunsch Normalkost. Pensionspreis 7-9 Fr.

Gut geheizt P. 8330 O. Jahresbetrieb



Was's Röseli freut.

Maggi's Röseli-Suppe

und

Maggi's Bündner-Suppe

— zwei neu, wahrschafte Maggi-Suppe.

Haus- und Küchengeräte

Antl. bew. Auszeichnungs-Verfahren vom 14. Januar bis 14. Februar



Ausverkauf DITTING

Rennweg 35, Zürich

Glas- und Porzellanwaren

ORO

schmeckt an den Speisen wie Butter und ist außergewöhnlich ergiebig

Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon (Gegründet 1888)

P. 243 Z.

Jahresberichte

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G.

Betriebsküchen, Kantine Wohlfahrts Häuser etc. verwenden mit Vorliebe

die guten Rebsamen-Teigwaren

Es wird nur erstklassiger, kanadischer Hartweizenmehl verarbeitet

A. Rebsamen & Co., Richterswil Gegründet 1850 P. 178 Z.

Tiesitzende Verschleimung

verbunden mit Atemnot und zähem Auswurf, beseitigen „Expectan-Tabletten“. Dadurch wird der Schleim rasch und sicher gelöst und hinausgeführt u. der ganze Atemapparat gereinigt.

„Expectan-Tabletten“ haben sich auch in veralteten und hartnäckigen Fällen bewährt, was zahlreiche Zeugnisse von Ärzten und Patienten beweisen. Preis Fr. 4.— Vorteilhaft, Doppelpackung für chronische Leiden Fr. 7.50. P. 1252 G.

Rigi-Apotheke, Grendelstr. 2, Luzern 201.

Evang. Töchterinstitut Horgen Koch- und Haushaltungsschule

gegründet 1897

Auf Wunsch Unterricht Fremdsprachen u. Musik. Kursbeginn: 1. Mai und 1. November

Halb- und Ganz-Jahreskurse — Staat. subventioniert

Diplomierte Lehrkräfte — Prospekt versenden: Der Dir.-Präs.: J. Schwarzenbach. Die Vorsteherin: Dora Häberlin.

P. 3814 Z.

Verkaufsmagazine

MIGROS

Zürich	Madresch
Winterthur	Solothurn
Wädenswil	Thun
Horgen	Burgdorf
Oerlikon	Langenthal
Meilen	Neuenegg
Alstetten	La Chaux-de-Fonds
Bern	Luzern
Biel	

Seife

Das ist nun ein Artikel, bei dem möglichst rasche Vermittlung das Produkt nicht verbessert. Abgelagerte Seife ist vorzuziehen; allerdings nicht allzu lange gelagerte Seife, die dann alt zu hart wird, namentlich Olivenölseife, die nach jahrelanger Lagerung steinhart und fast unbrauchbar wird.

Vorherige Hausfrau, nehmen Sie Ihre Nase zu Hilfe beim Beurteilen der Seife: Eine Seife aus reinem Rohstoff muß auch einen gesunden, kernigen Geruch haben. Als Fachmann kann man verlobt sein in den Geruch der Seife wie er sein sollte. Der Geruch der Sulfuröl-Seife (aus mit Schwefel extrahiertem Olivenöl, hauptsächlich Textilschleife) ist für mich das aufwendigste Parfüm „verfälscht“, als die Parfüm-Marken „Sole de Paris“ oder „Vers toi“ und was man alles in der Zeitung liest! Seife ist denn auch ein Artikel, den man immer noch mit Vorteil für längere Zeit einkauft und lagert. Es ist besser, die Hausfrau lagert die Seife zu Hause, als daß sie im Laden antrifft, wo sie ihren Geruch in diesem Fall unerwünschterweise auf alle möglichen Lebensmittel überträgt.

Ein kleiner Seifenvorrat steht dem Hause gut zu, und gleich sei gesagt, daß Seife immer noch eines der unschädlichsten Mittel zum Waschen ist.

Kernseife, la weile, Neugewicht 1/2 kg 27½ Rp. (3 Stück = 900 g Neugewicht = 50 Rp.)

Kernseife, Marsellianer Typ (72%) Neugewicht 1/2 kg 22½ Rp. (3 Stück = 1100 g Neugewicht = 50 Rp.)

Unsere zweite Marke Seife „Marsellianer Typ“ enthält etwa 4% Harz. Der Harzgeruch ist vielfach sehr beliebt. So enthält die teuerste Marken-seife, die in der Schweiz verkauft wird (das Kilo zu ca. Fr. 1.50, gegenüber 45½ Rp. das Kilo für unsere „Marsellianer Typ“) ca. 3% Harz.

Waschmittel

Seitdem wir unser „Ohä-Waschpulver“ eingeführt haben als Konkurrenz zu dem bekannten „Heidelidum“ sind eine Anzahl solcher Pulver in den freien Handel gekommen. „Reka“, „Co-op“, „Ja-soo“, wodurch das Monopol des „Heidelidum“ gebrochen wurde. Das „Ohä“ ist hinsichtlich Analyse und Wirkung dem teuersten Waschpulver dieser Art absolut ebenbürtig. Die Preisdifferenz ist auch heute noch

50 Rp. statt 80

Alle diese perborathaltigen Waschpulver, auch das unsrige, sind für Leinwandweben nicht zu empfehlen. Sie sind auch bei nicht gründlichem Spülen gefährlich für Baumwollgewebe, wenn Rückstände des Pulvers im Gewebe zurückbleiben.

Es ist verständlich, daß die Markenartikel-firmen nicht auf diese Gefahr hinweisen. Wohl steht in den Gebrauchsanweisungen: „Gut spülen“ und „Mehrmals spülen“ usw., aber der Finger weist nicht auf die wunde Stelle der bleichenden Waschmittel gelegt, weshalb wir dies hier mit aller Deutlichkeit tun.

Wir haben nach einem vollständig unschädlichen, dafür aber womöglich noch wirksameren (größere Verdünnung) Waschmittel gesucht und dieses unter dem Namen

„HALLOPON“
(400 g-Dose Fr. 1.—)
(125 g-Beutel 25 Rp.)

eingeführt. „Hallopom“ wird von Fachkreisen als das Waschmittel der Zukunft betrachtet: Es ist vollkommen unschädlich und bietet den großen Vorteil, daß es sich in jedem Wasser auflösen kann.

Auch durch Verwendung unserer

Bleichsoda „MICA“
(550 g-Paket = 25 Rp.)

ein qualitativ erstklassiges Produkt, kann ein hübscher Prozentsatz (und zwar ca. 40%) erspart werden.

„POTZ“-Scheuerpulver

Das kostet den für den Laien unbegreiflichen Preis von 25 Rp. die Dose zu 520/540 g gegenüber 62 Rp. netto für die gleiche Menge eines gleichwertigen Markenartikels Scheuerpulvers.

Unser Preis ist durchaus möglich, denn diese Scheuerpulver sind nichts anderes als Edel-Pegsand, wobei unser „POTZ“-Scheuerpulver aber außer dem Seifengehalt noch ein Quantum „HOPP“ enthält, dem eine stark schmutzlösende Wirkung zukommt.

Endlich sei noch das

Bleichmittel „Wé-Wé“
(80 g netto = 25 Rp.)

erwähnt. Das Preisverhältnis zum Markenartikel ist 1:2.

In den Zeiten des Lohnabbaus und der geringen Renditen der Geldanlagen sind solche große Ersparnisse bei mindestens gleicher Qualität der Hausfrau warm am Herz zu legen. Bei der Migros handelt es sich nicht um Kampfartikel, sondern um

Qualitäts-Artikel.

Das unterscheidet diese Produkte von sogenannten „Schlagern“, die hier und da mit großer Reklame angeboten werden.

Schluß mit dem Ausverkauf!

Der Schweizer Geschäftsmann ist doch am wendigsten! Jetzt besinnt er sich sogar auf die grundsätzliche Schweizerart und es ist erquicklich, daß der Versuch unternommen wird, Schluß zu machen mit dem Rummel-System und auch im Warenhaus auf eine klare, sachliche Kalkulation zurückzukommen!

Wenn dann noch die Lockvögel verschwinden, die „Occasionen“ und die Gelegenheitsposten und dafür einheitliche Normalisierung in Warenhaus gänzlich zur Regel werden, dann wird auch dem ohnehin kramphafte Anti-Warenhausrummel der Boden entzogen sein, was wir — da man uns als Spezialgeschäft immer mit den Warenhäusern zusammen nennt, — nur begrüßen würden.

Es wäre erfreulich, wenn dieser Vorstoß bei den Frauen des Hauses Unterstützung finden und damit die Ausverkauf-Rummel dem nüchternen, sachlichen und klaren Geschäft Platz machen würde.

Gemüse

Durch den milden Winter 1932/33 sind die verehrten Hausfrauen und ihre „Kostgänger“ in-

sofern verührt worden, als die Zufuhr von frischen Gemüse zu sehr billigen Preisen den ganzen Winter hindurch möglich war.

Dieses Jahr, mit den phänomenalen Schneefällen in den Südländern, stellt geradezu das Gegenteil dar. Es ist außerordentlich schwer, Gemüse zu erhalten und die Preise sind dementsprechend. Wir bemühen uns, das Beste zu leisten. Wo es an Ware mangelt, sind die klimatischen Umstände grobenteils schuld.

Konfitüren zu 25 Rp.

Erdbeeren	250 g-Becher	
Brombeeren	250 g-Becher	25 Rp.
Aprikosen	260 g-Becher	
Zwetschgen	265 g-Becher	

Kompotte Noch nie so billig!

Zwetschgen (ganze)	1/4-Dose	50 Rp.
Apfelsinen	3/4-Dose	
Mirabellen	1/4-Dose	
Reinelauden	1/4-Dose	
Zwetschgen (halbe)	1/4-Dose	75 Rp.
(nur in den Magazinen)		
Kirschen, schwarz	1/4-Dose	
Herzkirschen	1/4-Dose	85 Rp.
Erdbeeren	1/4-Dose	
Aprikosen (Meißner)	1/4-Dose	95 Rp.
Weißkirschen	1/4-Dose	
(nur in den Magazinen)		

Fruchtsalat 3/4-Dose Fr. 1.—

la Kondensmilch, gezuckert

Marke „Santis“, Originalbüchse 60 Rp. Nimmher in den Magazinen und an den Wagen erhältlich.

Bouillon-Würfel

1 Büchse zu 25 Würfel = 85 Rp. (Verkaufspreis Fr. 1.— mit 15 Rp. Rückgeld in der Dose)

Engl. Plum-Cakes Fr. 1.— (Nur in den Magazinen)

Stollen 700 g Fr. 1.— (Nur in den Magazinen)

Frischer Blumenkohl	per Stück	45 Rp.
Frische Tomaten	per kg	Fr. 1.15
Schwarzwurzeln	per kg	80 Rp.